

Mein Verein des Monats

Aktion in Zusammenarbeit von



Wer wird Verein des Monats

Auch in diesem Jahr suchen die Ostthüringer Zeitung und die Geraer Bank eG „Meinen Verein des Monats“. Gemeinnützige Vereine und OTZ-Leser können von der Aktion profitieren.

Gera. Die OTZ fördert seit dem Jahr 2009 gemeinsam mit der Geraer Bank eG ehrenamtliches Engagement und kürzt „Meinen Verein des Monats“. Auch im siebenten Jahr wird die Aktion fortgesetzt. Von April bis September haben jeweils drei Vereine die Chance, in der Geraer OTZ auf einer Zeitungsseite vorgestellt zu werden. Den per Leservotum ermittelten Monatsiegern winken 1000 Euro Preisgeld. Die Juni-Runde wurde mit dem Verein Musik für Gera eröffnet. Diese Woche stellt sich der Förderverein Christliche Schule Gera vor und eine Woche später der Reit- und Fahrverein Pölzig und Umgebung.

Auch die OTZ-Leser können vom Wettbewerb profitieren. Beim Abstimmen werden monatlich zehn mal 50 Euro verlost. Stimmkarten gibt es ab dem 30. Mai im Pressehaus in der Johannisstraße sowie den Filialen der Geraer Bank eG. Einsendeschluss ist der 10. Juli.

Raum zum Toben für die 1000 Euro

Der Förderverein Christliche Schule Gera e. V. hat sich natürlich auch schon Gedanken gemacht, wofür die Sieger-Prämie von 1000 Euro verwendet werden könnte, getreu dem Motto „Jeder Euro zählt“.

Gera. Was würden Sie mit dem Preisgeld von 1000 Euro machen, wenn Sie von den Lesern zum Verein des Monats gewählt würden?

Schulleiterin und Vereinsmitglied Nicole Scheffel-Türpisch muss bei dieser Frage nicht lange überlegen: „Wir haben viele Kinder, die immer mal eine Pause benötigen, um sich zu bewegen, die gern im Freien rennen und auch ab und zu im Zimmer um den Tisch herumlaufen und sich gern bewegen. Da war unsere Idee, dass wir im nächsten Schuljahr – unter Umständen dann natürlich am neuen Standort – eine Art Tobe-Raum einrichten.“

Das soll ein Raum werden mit Boxsack, vielleicht auch mit großem Trampolin – letzteres besteht aus speziellen Matten, auf denen die Kinder mit sehr viel Kraft hüpfen müssen. Wir wollen damit unseren Schülern die Gelegenheit geben, sich körperlich zu betätigen. Dieses geht ja auch zweifelloser einher mit der geistigen Tätigkeit.

„Momentan steht der Schule dafür nur das Außengelände zur Verfügung, das zum Bewegen genutzt werden kann. Räumlich sind wir momentan einfach so begrenzt, dass der Platz einen Tobe-Raum nicht zulässt. Aber wenn ein solcher Raum dann da wäre, könnten sich die Kinder auch zwischendurch viel mehr bewegen und hätten auch eine Möglichkeit dafür, wenn schlechtes Wetter es im Freien nicht zulässt.“

Noch bevor das Projekt Schulgründung überhaupt richtig auf den Weg gebracht werden konnte, drohte es wieder zu scheitern, an den Finanzen. Dann kam ein Moment, der bei den Vereinsmitgliedern noch heute für Gänsehaut sorgt.

Von Christiane Kneisel

Gera. Man wächst an seinen Aufgaben, eine Volksweisheit, die sich der Förderverein zweifellos auf die Fahnen schreiben kann. Wobei die größte Herausforderung in der bisherigen vierjährigen Geschichte des Vereins bereits am Anfang stand.

„Ein Meilenstein auf dem Weg zur Gründung der Schule war der Moment, als die gesamte Initiative kurz vor dem Kippen stand“, erinnert sich Thomas Hartmann. „Wir wollten alles auf den Weg bringen, wollten Spenden als Startkapital sam-



Schüler in der Kuschelecke der Christlichen Gemeinschaftsschule Gera.

Fotos (3): Christiane Kneisel

Verein auf „Raftingtour“

Vom Unterstützer zum Träger. Der Förderverein Christliche Schule Gera e. V. nahm die Herausforderung an und betreibt seit einem Jahr die Christliche Gemeinschaftsschule Gera.

Von Christiane Kneisel

Gera. Als sich elf Freunde – Eltern und Pädagogen – im Oktober 2010 zusammenfanden, um den Förderverein Christliche Schule Gera e. V. zu gründen, ahnte wohl noch keiner von ihnen, welche Herausforderungen warteten und welch langer Atem dafür vonnöten sein wird. Noch vier Jahre sollte es dauern, bevor das Hauptziel des Vereins in Erfüllung ging.

Dabei war diese Initiative für die Gründung und Förderung einer christlichen Schule in Gera nicht der erste Anlauf, sondern mindestens der dritte. Die beiden vorangegangenen Versuche, bei denen Menschen mit Enthusiasmus und Ideen Gleiches wollten, scheiterten aufgrund ungünstiger Rahmenbedingungen. Und auch der dritte Anlauf war beschwerlich, gleich einer „Raftingtour“ wie es Vereinsvorsitzender Thomas Hartmann ausdrückt. „Umso dankbarer sind wir, dass wir unser Vereinsziel erreichen konnten“, erklärt er.

Er und sein Team waren überzeugt davon, dass Gera eine Schule mit christlichem Profil braucht. „Dabei war unser Ansinnen anfangs keinesfalls, auch der Träger dieser christlichen Schule zu sein. Als ein Förderverein haben wir an sich nur die Aufgabe, eine Schule quasi zu fördern und im Schulbetrieb mit bestimmten Dingen zu unterstützen.“ So war der Verein ursprünglich auch auf der Suche nach einem geeigneten Träger. Vergebens. „Nach gut dreieinhalb Jahren und erfolgloser Suche haben wir uns zu eigener Trägerschaft entschlossen. Schließlich bestand auch die

Gefahr, an Glaubwürdigkeit zu verlieren, wenn nichts passiert. 2014 musste die Schule einfach eröffnet werden, sonst stirbt das Projekt“, erinnert sich Hartmann. So nahm der Verein im Dezember 2013 Schulanmeldungen entgegen, stellte parallel dazu die Weichen für die eigene Tätigkeit als Träger, sammelte Spenden, stellte Anträge, präzi-

sierte das Schulkonzept und suchte nach geeigneten Räumlichkeiten, die vorerst in den Räumen von G 26 gefunden wurden. „Die Hürden waren hoch, viel höher als gedacht“, gesteht Bernd Bergner, stellvertretender Vorsitzender des Vereins. „Ich habe die Gründungsphase mit einer Rafting-Tour verglichen. Als das Boot Fahrt

aufgenommen hatte, konnte man nicht mehr aussteigen, sondern nur sehen, dass man gut um die Steine herumkommt.“, so Hartmann.

Bei allem konnte der Verein auf seine besondere personelle Zusammensetzung vertrauen – eine Stärke bis heute. „Wir haben alles an Mitgliedern dabei, von enthusiastischen Menschen

mit vielen tollen Ideen bis hin zu Leuten mit sehr viel Fachwissen. So beispielsweise Herrn Bergner als ehemaligen Schulamtsleiter, der im Rentenalter noch die große Herausforderung gesucht und wohl auch gefunden hat“, erzählt schmunzelnd Thomas Hartmann. Gemein ist den Vereinsmitgliedern, dass sie Kinder oder Enkelkinder haben, für die sie diese Schule ins Leben gerufen haben und mit Leben erfüllen wollen.

Wesentliches Merkmal der privaten Ganztagschule freier Trägerschaft ist das ausgeprägte christliche Profil. Offen ist die Einrichtung aber für Kinder aller Konfessionen. Gelehrt wird – die Thüringer Lehrpläne als Grundlage – nach Jenaplan und einem Konzept, das in Gera und Thüringen einmalig ist: die sogenannte MGML-Methode. Diese hat ihren Ursprung in Indien. „Sie berücksichtigt in hohem Maße die Individualität der Lernenden. Kinder unterschiedlichen Alters – in diesem Fall dreier Jahrgänge – und unterschiedlicher Begabungen kommen in einer Lerngruppe zusammen“, berichtet Schulleiterin Nicole Scheffel-Türpisch. Dabei geht es nicht darum, alle auf ein einheitliches Level zu bringen, sondern jeden einzelnen individuell zu fördern.

Bis einschließlich Klasse sechs wird mit verbalen Einschätzungen ohne Noten gearbeitet. Aktuell gibt es 13 Schüler, zwei mit Förderbedarf. Für das Schuljahr 2015/16 lagen mit 15 Bewerbern erstmals mehr Anmeldungen als verfügbare Plätze vor. Nächstes Ziel für den Verein ist nun, neue Räumlichkeiten für die Schule zu finden. Ein Objekt ist mit dem Gebäude der ehemaligen Berufsschule Technik in der Franz-Mehring-Straße ins Visier gefasst. Insofern geht die „Raftingtour“ durchaus weiter – ob in ruhigerem Fahrwasser, wird sich zeigen.



Christliche Gemeinschaftsschule Gera. Von links: Thomas Hartmann, Vorsitzender des Fördervereins, Nicole Scheffel-Türpisch, Schulleiterin und Fördervereinsmitglied, Bernd Bergner, stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins.



Die Schüler beim gemeinsamen Mittagessen.

Christliche Werte sind Gebot

Einen langen Atem brauchten die Vereinsmitglieder, bis die Schule gegründet werden und der Schulalltag beginnen konnte. Seitdem ist für die Mitglieder klar: Alles ist zu meistern.

- Gegründet hat sich der Verein Christliche Schule e. V. im Oktober 2010
- Aktuell hat der Verein 34 Mitglieder
- Vorsitzender ist Thomas Hartmann
- Zum Vorstand gehören außerdem: Bernd Bergner als stellvertretender Vorsitzender, Annika Hinzke-Walzyk als Schriftführerin, Michael Gimper als Schatzmeister. Stephan Mühlbach und Katharina Risse sind Beisitzer
- Hauptvereinszweck ist die Betreuung der Christlichen Gemeinschaftsschule Gera
- Der Mitgliedsbeitrag beträgt mit Einkommen 24 Euro pro Jahr, ohne Einkommen 12 Euro pro Jahr
- Ziele des Vereins für die nächste Zeit sind die Weiterentwicklung und der Ausbau der Schule



Thomas Hartmann, Vorsitzender des Fördervereins.

Foto: Christiane Kneisel

Mit Benefizkonzert Zeichen gesetzt

Gera. Im Oktober des vergangenen Jahres wurde ein Benefizkonzert für die Christliche Gemeinschaftsschule Gera veranstaltet. Dafür kamen zum ersten Mal Chöre und Musiker der gastgebenden katholischen Gemeinde von Sankt Elisabeth, der evangelischen Kirchengemeinde in Rüdersdorf-Kraftsdorf, der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde (G 26) und auch der Jugendchor der neapostolischen Kirche zusammen. Mit ihrer Musik wollten sie die neu gegründete Schule unterstützen. Das Vorhaben wurde sehr erfolgreich. Weit über 1000 Euro an Spendengeldern kamen an diesem Tag zusammen.

Aber auch darüber hinaus setzten die Teilnehmer ein Zeichen – für die ökumenische Verbundenheit der christlichen Gemeinden der Stadt und für das Miteinander und gemeinsame Interesse, das Schulprojekt „Christliche Gemeinschaftsschule“ zu gestalten, weiterzuentwickeln und in der Bildungslandschaft der Stadt Gera zu etablieren.

Thomas Hartmann ist sicher: Damals dieser Moment, war auch eine Glaubenserfahrung.

Noch heute Gänsehautgefühl

vor dem Arbeitstreffen. Ich bin dann in dieses Treffen rein, habe den Fakt mit den 2000 Euro auf dem Konto dargelegt, und mir bis zum Schluss das Bonbon aufgehoben.“ Die Teilnehmer des Vereins, die vier Jahre lang mitgekämpft haben, seien regelrecht in Tränen ausgebrochen. Und auch wenn Thomas Hartmann dies erzählt, bekommt er noch heute Gänsehaut.

„Da hat uns jemand ohne eine einzige Rückfrage einfach auf die Spendenanfrage so viel Geld überwiesen.“ Edler Spender damals war Herr Loh, Firmeneigner von Rittal. „Er war sozusagen der Initialzündler. Seine Spende hat unserem Projekt den notwendigen Anstoß gegeben“, versichert der Vereinschef. Zugleich setzte das für den Verein ein Zeichen für die Zukunft: Jetzt schaffen wir alles. In den Monaten darauf bis zur Eröffnung der Schule im September

2014 kam dann einiges an Spenden zusammen. Noch heute sind die Vereinsmitglieder für diesen Vertrauensvorschuss dankbar, der ihnen entgegengebracht wurde und noch wird.

2014 kam dann einiges an Spenden zusammen. Noch heute sind die Vereinsmitglieder für diesen Vertrauensvorschuss dankbar, der ihnen entgegengebracht wurde und noch wird.

2014 kam dann einiges an Spenden zusammen. Noch heute sind die Vereinsmitglieder für diesen Vertrauensvorschuss dankbar, der ihnen entgegengebracht wurde und noch wird.

2014 kam dann einiges an Spenden zusammen. Noch heute sind die Vereinsmitglieder für diesen Vertrauensvorschuss dankbar, der ihnen entgegengebracht wurde und noch wird.



Informationsstand des Vereins Christliche Schule e. V. im Zentrum von Gera, während der Vorbereitungszeit zur Gründung der Gemeinschaftsschule Gera. Foto: Schule

